Deutsche Handwerks Zeitung

Ausg. 10 | **31. Mai 2019** | 71. Jahrgang

Baden-Württemberg

Innerhalb des Projekts "Handwerk 2025" kommt der Erfahrungsaustausch in kleinen Gruppen gut an.



HANDWERKSKAMMER ULM

Newsticker

Als Azubi ins Ausland

Vom 6. bis 19. Oktober findet im Rahmen des Programms "Erasmus+" der jährliche Lehrlingsaustausch mit unserer Partnerkammer in Angers nach Frankreich statt. Die Handwerkskammer Ulm bietet Azubis ein 14-tägiges Auslandspraktikum an, das Ausbildungsinhalte abdeckt und auf die Lehrzeit angerechnet wird. Azubis aus dem Kfz- und Fleischer-Gewerk können in die berufliche Ausbildung Frankreichs schnuppern, fachliche und interkulturelle Eindrücke gewinnen und sich mit Azubis des Nachbarlandes austauschen.

Ansprechpartner: Michael Scheiffele, Ausbildungsberatung, Tel. 0731/1425-6224, E-Mail: m.scheiffele@hwk-ulm.de

Raumordnung und **Bauleitplanung**

Die Handwerkskammer ist als Träger öffentlicher Belange zu folgenden Plänen um Stellungnahme gebeten worden:

Stadt Ravensburg

Vorhabenbezogener Bebauungsplan für das Gebiet "Areal zwischen Wangener- und Holbeinstraße" Abgabefrist: 5. Juni 2019

Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Ehingen, Griesingen,

Öpfingen, Oberdischingen 3.-5., 15.-17. und 19. Teiländerung des Flächennutzungsplanes

Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Ehingen, Griesingen, Öpfingen, Oberdischingen

20. Teiländerung des Flächennutzungsplanes im Bereich Herbertshofen Abgabefrist: 5. Juni 2019

Gemeinde Mittelbiberach

Abgabefrist: 5. Juni 2019

Satzung über die Stellplatzverpflichtung von Wohnungen in Mittelbiberach (Stellplatzsatzung) Abgabefrist: 6. Juni 2019

Gemeinde Kißlegg

Bebauungsplan "Gewerbegebiet-Erweiterung Reitplatz Zaisenhofen" Abgabefrist: 10. Juni 2019

Gemeinde Hochdorf

Bebauungsplan "Glagenberg, Unteressen-

Abgabefrist: 11. Juni 2019

Gemeinde Dischingen

Städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen "Ortsmitte", Durchtunrung vorbereitende Untersuchungen

Abgabefrist: 12. Juni 2019 Stadt Neresheim

Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Neresheim, Gemarkung Elchingen, Gewann "Hinter dem Salach"

Abgabefrist: 13. Juni 2019 **Stadt Neresheim**

Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Solarpark Elchingen Salach"

Abgabefrist: 13. Juni 2019 **Gemeinde Altshausen**

Bebauungsplan "Unterer Sender" Abgabefrist: 13. Juni 2019

Bad Schussenried

Bebauungsplan "Bohnwiesen, Otterswang" Abgabefrist: 17. Juni 2019

■ Unternehmen, die von den Planungen direkt oder als Nachbarn betroffen sind, werden gebeten, sich mit der Kammer in Verbindung zu setzen. Ansprechpartnerin: Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354



"Ist das noch Handwerk?"



Bezirksschornsteinfeger Michael Karan ist ökologisch und modern mit dem Rad unterwegs. Auch so sieht modernes Handwerk aus. Im Handwerk wird Inspiration gefunden, Wissen geteilt und moderne Technik mit Nachhaltigkeit verbunden. Moderne Handwerker nutzen modernste Technik, finden neue Lösungen und arbeiten international wie digital - aber auch nachhaltig



Der Vorstand der Handwerkskammer Ulm begrüßt, dass der nächste Landeshaushalt eine Meisterprämie ermöglichen soll.

er Vorstand der Handwerkskammer Ulm hat

grüßt, mit denen der nächste Landeshaushalt eine

Meisterprämie ermöglichen will. "Das ist ein

wichtiger Schritt. Endlich folgen den vielen Wor-

ten über die Gleichwertigkeit konkrete Taten. Wir

der auf dem CDU-Landesparteitag in Weingarten

Daneben setzt der Vorstand auf die Fortsetzung

der Zusammenarbeit mit der Landesregierung im

dem beide Partner den Einstieg in die Personalbe-

ratung für die Handwerksbetriebe ebenso gestaltet

haben, wie sie damit die Digitalisierung im Hand-

werk weiter fördern wollen. Krimmer: "Fachkräfte-

bedarf und Digitalisierung sind Zukunftsthemen

fürs Handwerk. Wir sind dabei gut in Lauf gekom-

digt hatte.

in seiner jüngsten Sitzung die Beschlüsse be-

diese Felder werden sich fürs Land und seine Verbraucher bei der Versorgung der Bevölkerung vielfach auszahlen." Zudem freut sich das regionale Handwerk über

die Initiative der Berliner Politik, die das Berufsbildungsgesetz reformieren will. Die geplanten Anpassungen können ein weiterer Schritt hin zu mehr Gleichwertigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung sein. Für Krimmer steht fest: "Berufliche Fortbildung ist höhere Berufsbildung. So sollten wir sie auch in die Stufen des Deutschen Qualifikationsrahmens einordnen. Und es steht unserem Handwerk gut an, wenn wir dafür international verständliche Ergänzungen nutzen. Gleichzeitig muss der Meister ein Meister bleiben und ein Geselle ein Geselle. Diese Titel sind uns vertraut - und auch international aner-

Zur vom Bundesverfassungsgericht geforderten Reform der Grundsteuer hat der Vorstand ebenfalls einen Beschluss gefasst. Thomas Rüdiger, Vizepräsident der Handwerkskammer Ulm, fasst zusammen: "Für alle Beteiligten muss der Aufwand der Reform auf einem Minimum gehalten werden, also sowohl für Finanzverwaltung und Gemeinden

men und es muss weitergehen. Investitionen in als auch für uns Handwerksbetriebe. Wir sprechen uns für ein einfaches Verfahren wie das Flächenmodell aus. Keine Kostenausdehnungen durch die Reform und wenig Bürokratie für die Betriebe: Das muss bestimmend sein bei der Reform." Alle Beteiligten bräuchten eine zeitnahe Umsetzung und Rechtssicherheit.

Schnelles Internet gefordert

Aktivität und zielstrebige Umsetzung fordert das Gremium der Handwerkskammer Ulm insbesondere bei der Bereitstellung von Infrastruktur in der Fläche. Krimmer: "5G-Mobilfunkversorgung und Glasfaserkabel sind unser Straßennetz von morgen. Das Handwerk braucht schnelles Internet zentral an jeder Werkbank, aber auch dezentral auf jeder Baustelle des Kunden, egal ob in der Stadt oder im ländlichen Raum. Insofern muss das Netz eben doch an jede Milchkanne, weil die Menschen und die Kunden des Handwerks dort leben." Den bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf den Gesundheitsschutz bei Teilen der Bevölkerung müsse man gerecht werden und die Errichtung des Netzes zügig betreiben, gleichzeitig aber auch wissenschaftlich begleiten.

KOMMENTAR

Der Meister ist es wert

Die Erhebung in den Meisterstand zählt sicherlich zu den besonderen Momenten im Leben eines Handwerkers. Ein Moment, an den man sich gerne erinnert. Die vielen Meisterinnen Meister da draußen überzeugen jeden Tag. Nicht nur ihre Kunden mit guter, bodenständiger Hand-



Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm.

Foto: Armin Buhl

werkskunst, sondern auch mit ihrem Einsatz für das Handwerk. Schließlich sind sie es, die ihr Wissen und Können durch eine Ausbildung an junge Menschen weitergeben. Damit sorgen sie dafür, dass es auch morgen noch genügend Handwerkerinnen und Handwerker für die Bedürfnisse unserer Bevölkerung gibt. Sie schaffen Arbeitsplätze und sind innovativ. Das Handwerk ist und bleibt ein wichtiger Motor für unseren Wohlstand. Deshalb benötigen wir auch künftig engagierte Handwerker, die bereit sind, Anstrengungen zu überwinden und sich der Meisterprüfung zu stellen. Hierfür müssen aber auch Anreize geschaffen werden. Es muss klar sein, dass eine Aus- und Weiterbildung im Handwerk einer akademischen Ausbildung in vollem Umfang gleichwertig ist. Da ist es nur wichtig und vor allem richtig, dass sich der Staat für die Ausbildung im Handwerk einsetzt. Die vom Handwerk geforderte Meisterprämie wäre ein guter Schritt, um die Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Ausbildung darzustellen. Auf ihrem Landesparteitag hat die CDU uns das Signal gegeben, uns in diesem Vorhaben zu unterstützen. Jetzt gilt es, die Meisterprämie auf den Weg zu bringen.

Veranstaltungen

Handwerk vor Ort

Wie steht es gegenwärtig um das Handwerk in Bad Wurzach und der Region? Vor welchen Herausforderungen stehen die regionalen Betriebe und welche Unterstützung wird gebraucht, um diese erfolgreich zu meistern? Die Handwerkskammer Ulm lädt gemeinsam mit der Stadt Bad Wurzach Handwerksbetriebe ein, über die Herausforderungen rund um den Nachwuchsund Fachkräftebedarf in der Region oder auch über die Ausgestaltung der (digitalen) Infrastruktur zu sprechen.

Mittwoch, 5. Juni 2019, Kursaal, Kirchbühlstraße 1, 88410 Bad Wurzach.

Weitere Informationen: Katrin Pleil, Tel. 0731/1425-6145, E-Mail: k.pleil@hwkulm.de. Bitte melden Sie sich online unter www.hwk-ulm.de/handwerk-vor-ort an.

PV-Lösungen für Unternehmen minimieren Sie Ihre Stromkosten

Gerade für kleine und mittlere Gewerbebetriebe ist der günstige Photovoltaikstrom eine sinnvolle Lösung. Eine effizient arbeitende Photovoltaikanlage lässt sich heute auf fast jedem Dach installieren. Und da die Preise für Solarmodule in den letzten Jahren kontinuierlich und deutlich gesunken sind, lohnt sich die Anschaffung schon nach wenigen Jahren. Da in Gewerbebetrieben meist tagsüber gearbeitet wird, lässt sich der produzierte Solarstrom direkt nutzen. Auf dieser Veranstaltung erfahren Sie, was beim Erwerb und Betrieb einer PV-Anlage zu beachten ist, und können im Anschluss Fragen stellen und Tipps erhalten.

Donnerstag, 6. Juni 2019, 17 Uhr, Weiterbildungszentrum für innovative Energietechnologien der Handwerkskammer Ulm (WBZU), Helmholtzstraße 6, 89081 Ulm.

Für weitere Informationen und Anmeldung wenden Sie sich gerne an Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354, E-Mail: i.plattner@hwk-ulm.de.

Impressum



Handwerkskammer Ulm

Olgastraße 72, 89073 Ulm, Pressestelle: Telefon 0731/1425-6103 Telefax 0731/1425-9103 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich

Der neue Zug Heidenheim



Martin Grath, handwerkspolitischer Sprecher der Grünen, MdL und Verkehrsminister Winfried Hermann und Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Heidenheim, Robert Smejkal (v.l.n.r), waren bei der **Präsentationsveranstaltung und Taufe** des ersten LINT54-Fahrzeugs am Heidenheimer Bahnhof dabei. Der Zug wurde auf den Namen "Heidenheim" getauft. Tobias Harms, technischer Vorstand des künftigen Brenzbahn-Betreibers, hat an diesem Tag das erste von zehn neuen Fahrzeugen vorgestellt, die ab 9. Juni 2019 stündlich im Einsatz zwischen Ulm und Aalen sein werden. Rund 150 Fahrgäste haben in den zweiteiligen Zügen Platz, die eine Höchstgeschwindigkeit von 140 km/h erreichen können. Verkehrsminister Hermann hat besonders die umweltfreundlichen Dieselmotoren gelobt. Unter anderem Vize-Landrat Peter Polta fordert darüber hinaus, die Elektrifizierung der Brenzbahn auf dem Schirm zu behalten. In Sachen Digitalisierung stehen die Züge in nichts nach: WLAN, Fahrgastinformationssystem, Steckdosen und Videoüberwachung gehören zur Standardausstattung.

Foto: Robert Smejkal

Unternehmerfrauen gewählt



"Wissen und Erfahrungen austauschen und so voneinander profitieren, ist in Zeiten des Netzwerkens ein wichtiger Ansatz", hat Franz Manz, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Biberach, einleitend zum **Treffen und zur Wahl des Arbeitskreises der Unternehmerfrauen im Handwerk** betont. Die Rolle der Frauen werde oft noch unterschätzt, obwohl sie tragende Säulen im Betrieb sind. Sie übernehmen Verwaltungsarbeit, sind für das Personal zuständig oder bestimmen die Ausrichtung der Betriebe mit", so der Kreishandwerksmeister weiter. Bei den Wahlen wurde Hildegard Müller nach acht Jahren im Vorstand herzlich aus dem Gremium verabschiedet. Für sie rückte Andrea Krattenmacher aus Biberach nach. Engagiert für das Handwerk (v.l.): Kreishandwerksmeister Franz Manz, Geschäftsführer Fabian Bacher und die Unternehmerfrauen Vorsitzende Marianne Steeb, Stellvertreterin Manuela Ruess und die gewählten Beisitzerinnen Pia Kurtenbach und Andrea Krattenmacher, Schriftführerin Andrea Maigler, Gerlinde Beck, zuständig für Finanzen und Sabine Rehm-Heinzelmann, gewählte Beisitzerin.

Aktuelle Angebote aus der Betriebsbörse

Die Betriebsbörse der Handwerkskammer Ulm hilft Unternehmern, einen Betrieb zu erwerben beziehungsweise einen Betrieb zu veräußern. In der *DHZ* werden aktuelle Neueintragungen veröffentlicht. Die Dienstleistung für Betriebe und Nachfolger ist kostenlos. Der gesamte Bestand befindet sich unter: www.hwk-ulm.de/betriebsboerse

Zentrum für Betriebsnachfolge, Roman Gottschalk, Tel. 0731/1425-6375, E-Mail: r.gottschalk@hwk-ulm.de

Bauunternehmung Hochbau im Landkreis Alb-Donau Nähe zur A 8, sucht Nachfolger (w/m/d). Chiffre: 6W8ZF91T Tischlerei/Schreinerei in der Umgebung von Ulm sucht Nachfolger/Pächter

(w/m/d). Chiffre: R2LD67IU Etabliertes Unternehmen im Bereich der Holzverarbeitung sucht ab sofort einen Pächter oder einen Käufer (w/m/d).

Chiffre: BZ177NPS
Betrieb aus dem Bereich Elektrotechnik im
Ostalbkreis sucht Beteiligung oder Kooperation – die spätere Option der Übernahme des Betriebs im Ganzen ist möglich.

Chiffre: 62418060
E-Technik-Betrieb im Bodenseekreis sucht bis ca. 2021 einen Nachfolger (w/m/d)

bis ca. 2021 einen Nachfolger (w/m/d).

Chiffre: 3900GUI1

Feinwerkmechaniker und Maschinenbauer im Landkreis Ravensburg sucht Nachfolger (w/m/d); (soloselbstständig).

Chiffre: L5781H01
Spenglerei, Klempnerei und Bauflaschnerei in ländlicher Region im Landkreis Ra-

vensburg sucht Nachfolger (w/m/d) für Gas/Wasser/Sanitär/Heizung/Klima.

Chiffre: XWL55B5Y

Verkauf von Kosmetik-/Schönheitssalon in Ulm/nahe Stadtmitte.

Chiffre: N870S1FA

Metzgerei in ländlicher Region im Alb-Donau-Kreis sucht Käufer (w/m/d). Chiffre: 1SFM77K1

Etablierter Dachdeckerbetrieb im Kammergebiet sucht langfristig einen motivierten Dachdeckermeister (w/m/d).

Chiffre: PP844NCF

Chiffre: PP844NCF Friseursalon in Gemeinde nähe Biberach a. d. Riss sucht Nachfolger (w/m/d).

Chiffre: Y0510012
Etablierter Betrieb aus dem Bereich Rollladen und Sonnenschutz im Landkreis Biberach sucht mittelfristig einen Nachfolger (w/m/d).
Chiffre: KS4HRA4T

Weitere Informationen zu den einzelnen Inseraten finden Sie in unserer



Die Meisterprämie – ein wichtiger Schritt in Sachen Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

oto: Handwerkskammer Ulm

Wichtiger Schritt in Richtung Meisterprämie im Handwerk

Handwerkskammer Ulm fordert weiterhin Meisterprämie zur Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung

Die Handwerkskammer Ulm fordert seit langem die Meisterprämie. Der handwerkspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Thomas Dörflinger, hat bei einem CDU-Landesparteitag den Antrag auf Einführung einer Meisterprämie in Höhe von 1.500 Euro eingebracht und unterstützt. Der Parteitag hat diesen Antrag mit großer Mehrheit angenommen. In diesem Zuge hat Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm und auch Vorsitzender des Landesausschusses Bildung für das baden-württembergische Handwerk, die Wichtigkeit der Meisterprämie auf dem Parteitag dargelegt und den Beschluss be-

Damit macht die CDU einen wichtigen Schritt in Sachen Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. "Endlich folgen den

Ausbildung gesucht?

Junge Menschen, die eine Ausbildung im Handwerk beginnen möchten, können sich online im Lehrstellenradar der Handwerkskammer Ulm über freie Ausbildungsplätze in ihrer Nähe informieren (www.lehrstellen-radar.de).

Bei Fragen zum Thema Ausbildung im Handwerk helfen die Ausbildungsberater der Handwerkskammer Ulm gerne weiter – Tel. 0731/1425-6221. vielen Worten der Gleichwertigkeit konkrete Taten. Wir brauchen gute akademische Bildung, aber eben auch gute berufliche Bildung. Beides ist wesentlich für den Erfolg des Landes und für die Zukunftsperspektiven junger Menschen", sagt Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm.

Kluft muss abgebaut werden

Knapp 550 junge Menschen wurden im vergangenen Jahr von der Handwerkskammer Ulm in den Meisterstand erhoben, in Baden-Württemberg waren es rund 3.150. Sie haben ihre Ausbildung selbst finanziert, anders als Studenten der Hochschulen, obwohl seit einigen Jahren beide Ausbildungen im Rahmen des Europäischen Qualifikationsrahmen als gleichwertig eingestuft sind. "In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat es eine oft einseitige Ausdehnung der Förderung für die akademische Bildung gegeben. Das ist ungerecht und nicht sinnvoll. Die Politik hat die Aufgabe, diese aufgebaute große Kluft in den nächsten Jahren abzubauen. Wir wissen auch, dass das nicht von jetzt auf gleich geht. Insofern ist der Beschluss der CDU zur Meisterprämie jetzt ein ganz wichtiger Schritt für die Wertschätzung dem Handwerk gediese Meister morgen die Bevölkerung mit exzellenter Handwerksleistung versorgen", macht Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, deutlich.

Meisterstudenten benachteiligt

Die Handwerkskammer Ulm führt der Politik seit langem die vielen Ungleichbehandlungen der beruflichen gegenüber der akademischen Ausbildung vor Augen, die der Einordnung des Europäischen Qualifikationsrahmens widersprechen. Beispielsweise hinterfragt die Kammer höhere Fahrtkosten für Schüler der Meisterausbildung gegenüber Studenten im öffentlichen Nahverkehr. Zum Teil müssen Meisterstudenten einen bis zu dreimal höheren Preis für die gleiche Strecke zahlen. Auch Schlechterstellungen beim Besuch von Veranstaltungen wie Theater, Kino, Schwimmbäder etc., wo es zwar Studentenermäßigungen gibt, aber keine für "Studenten der beruflichen Bildung", bis hin zu Diskriminierungen bei Kindergeld und Steuerabzug. Wenn die Meisterprämie nach dem jetzigen Beschluss der CDU Baden-Württemberg tatsächlich im Doppelhaushalt der Landesregierung umgesetzt würde, wäre dies ein wichtiges Signal für alle jungen Handwerker

Bildungsangebote

Bildungsakademie Ulm Meister im Klempnerhandwerk

2. September 2019 bis 3. April 2020, Freitag 14.30 bis 19 Uhr und Samstag 8 bis 17 Uhr.

Meister im Friseurhandwerk Teilzeit

2. September 2019 bis 30. März 2020, Montag 7 bis 16 Uhr, Dienstag

und Mittwoch 17.45 bis 21 Uhr. Meister im Bäckerhandwerk Teilzeit

4. September 2019 bis 24. Juli 2020, Mittwoch 9 bis 16 15 Uhr

Mittwoch 9 bis 16.15 Uhr. Betriebswirt (HwO) in Teilzeit

6. September 2019 bis 17. Mai 2020, Freitag von 13 bis 21 Uhr, Samstag von 9 bis 17 Uhr.

Digitalisierungsbeauftragte/r im Handwerk, Zertifikatslehrgang 6. September bis 15. Oktober 2019,

Bildungsakademie Friedrichshafen

Freitag von 9 bis 16.30 Uhr.

Vorbereitungslehrgang Ausbildereignungsprüfung nach AEVO

24. Juni bis 10. Juli 2019, Montag bis Donnerstag, 8 bis 16.15 Uhr, Freitag 8 bis 11.30 Uhr

AU-Schulung Diesel-Lkw, Tageskurs

26. Juni 2019, Mittwoch 8 bis 15 Uhr

Weiterbildungszentrum für innovative Energietechnologien (WBZU)

Grundlagen der Mathematik für Techniker, Handwerker (empfohlen für Weiterbildung zum/zur Gebäudeenergieberater/-in)

 $11.\ \mbox{bis}\ 12.\ \mbox{Oktober}\ 2019,\ \mbox{Freitag}\ \mbox{und}\ \mbox{Samstag}\ 9\ \mbox{bis}\ 17\ \mbox{Uhr}.$

Weiterbildung Gebäudeenergieberater/-in (HWK)

18. Oktober 2019 bis 28. März 2020, Freitags von 14 bis 19 Uhr, samstags von 8 bis 17 Uhr.

Information und Anmeldung: Tel. 0731/1425-7100, E-Mail: bia.ulm@hwk-ulm.de

Weitere Bildungsangebote finden Sie auf unserer Internetseite www.hwk-ulm.de



deutsche-handwerks-zeitung.de

Gut kalkuliert in die Zukunft starten

Oesterle Skorupa Haustechnik aus Schwäbisch Gmünd hat die Finanzierungsberatung bei der Handwerkskammer für sich genutzt

Der Betrieb Oesterle Heizung-Sanitär GmbH existiert seit 1971 in Schwäbisch Gmünd und bietet Kundenservice wie Sanierung und Neubau im Bereich Heizung mit Öl, Gas und Festbrennstoffen sowie im Bereich Sanitär mit Wasseraufbereitung und Wärmepumpen.

Im Jahr 2016 musste die Familie Oesterle Insolvenz anmelden. Silvan Skorupa, der damals als Mitarbeiter tätig war, hatte zum Ziel, den Betrieb durch Übernahme retten: "Einen so lange existierenden Betrieb wollte ich mit Stolz und Ehre weiterführen. Das war eine Herzensangelegenheit", so Skorupa.

Alle Finanzen im Blick

Friedrich Wendnagel berät Betriebe in den Bereichen Finanzierung und Betriebsanalyse. Gemeinsam mit den Betriebsinhabern wirft er einen Blick auf Rentabilität und Produktivitätszahlen und kalkuliert diese. "Für mich war vor der Übernahme wichtig, einen kompetenten Rat einzuholen und alles rund um die Finanzen sowie Pflichten zu klären, die auf mich zukommen", sagt Skorupa. Persönlich habe er sich die Übernahme



Silvan Skorupa ist froh, durch die Finanzierungsberatung weiter alle Stammkunden und neue Kunden des Betriebes versorgen zu können.

Foto: Handwerkskammer Ulm

zugetraut, doch er wollte alle Eventualitäten zuvor besprechen. Friedrich Wendnagel hat nach einer Bestandsanalyse einen Blick auf die Finanzen geworfen. "Dabei achte ich immer auf dieselben privaten wie beruflichen Punkte: Vermögen, Schulden, Gesamteinkommen, Jahresabschlusszahlen, Mitarbeiterzahl, Produkt, Investitionen und Sonderausgaben", sagt Wendnagel.

Förderprogramme nutzen

Existenzgründer und Betriebsübernehmer erhalten meist Unterstützung durch Förderprogramme wie das KfW-Existenzgründerdarlehen oder Förderprogramme der L-Bank, mit der die Handwerkskammer zusammenarbeitet.

Der Berater schreibt bei Bedarf einen Bericht über die Bewertung eines Betriebes. Gemeinsam können auch Teile des Businessplans besprochen werden. "Darüber hinaus können wir bei möglichen Problemen analysieren, woher diese kommen. Dazu schauen wir uns Leistungen, Kosten, Wareneinsatz, Personalaufwand und Produktivität an", sagt Wendnagel. Er berät die Betriebe direkt und ehrlich ohne Interpretationsspielraum. Durch die Beratung konnte Silvan Skorupa den Betrieb zuversichtlich übernehmen und sich wie seinen Mitarbeitern und Kunden eine Zukunft schaffen. Derzeit beschäftigt er vier Mitarbeiter und plant, einen jungen Menschen auszubilden. Einen Teil des Kundenstamms konnte er durch die stetige Qualität und Zuverlässigkeit halten, zusätzlich hat er auch viele neue Kunden dazugewonnen.

Betriebswirtschaftliche Beratung

Die betriebswirtschaftliche Beratung deckt alle Bereiche im Lebenszyklus eines Unternehmens von der Existenzgründung bis zur Betriebsübergabe ab. Dazwischen sind alle Themen rund um die Betriebsführung enthalten, wie zum Beispiel Finanzierung, Kalkulation oder Unternehmensbewertung. Nähere Informationen dazu auf www.hwk-ulm.de/Betriebswirtschaft/.

Das Beratungsangebot wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds sowie durch Zuschüsse aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ansprechpartner: Friedrich Wendnagel, Tel. 0731/1425-8301, E-Mail: f.wendnagel@hwk-ulm.de